Hansenhaus Nachrichten

MITTEILUNGSBLATT DER HANSENHAUS-GEMEINDE 1934 E.V. Nr. 136 – 3 /2018



Liebe Mitglieder, liebe Leser der Hansenhaus-Nachrichten und liebe Kinder,

der Vorstand lädt Sie/Euch alle ganz herzlich ein am Samstag, dem 25. August 2018, ab 15.00 Uhr zu einem Kinderfest und ab 18.00 Uhr zu einem generationsübergreifenden Fest auf dem Schulhof und unseren Räumen in der Gerhart-Hauptmann-Schule.



Seit über vier Jahrzehnten beraten wir persönlich, passgenau und langfristig: Ausgehend von Ihren individuellen Wünschen, Zielen und Möglichkeiten erhalten Sie alle Bausteine für die Bildung und Sicherung Ihres Vermögens: aus einem Kopf und einer Hand. Auf unsere qanzheitliche Finanzberatung vertrauen

schon heute rund sechs Millionen Menschen in Deutschland. Mit einer unserer über 3.400 Direktionen und Geschäftsstellen sind wir auch in Ihrer Nähe. Bauen auch Sie auf Deutschlands größte eigenständige Vermögensberatung.



Informieren Sie sich kostenlos unter: **0800 3824000** oder finden Sie Ihren persönlichen Vermögensberater unter: **www.dvag.de**



IMPRESSUM

Herausgeber: Hansenhaus-Gemeinde 1934 e. V. 1. Vorsitzender: Hans-Joachim Wölk Ernst-Moritz-Arndt-Straße 4 35039 Marburg Telefon 06421 - 42 946

Erscheinungszeitraum: Die Hansenhaus-Nachrichten erscheinen vierteljährig

Redaktionsschluss:
15. Februar, 15. Mai
15. August, 15. November

Für eingesandte Bilder und Manuskripte wird keine Gewähr für die Veröffentlichung übernommen. Wird die Rücksendung erwünscht, bitten wir um einen adressierten Freiumschlag

Die Hansenhaus-Gemeinde ist als gemeinnützig anerkannt und ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Gemeinschaftsräume: 35039 Marburg Gerhart-Hauptmann-Straße 1 http://hansenhausgemeinde.de

Hausverwaltung: Manuela Sebald Brüder-Grimm-Straße 17 35039 Marburg Telefon 06421 - 13332 Mobil 0179 - 2500038

| Inhalt | Seite |
|------------------------|---------|
| Vorwort | 1, 4, 5 |
| Impressum | 3 |
| JHV HHG 2018 | 6 |
| Leuchtfeuer | 8 |
| Bürgerbeteiligung | 13 |
| Waldfest | 20 |
| Laternenumzug | 2.2 |
| Oktoberfest | 23 |
| Arbeit und Bildung | 24 |
| Sportprogramm | 25 |
| Beitrittserklärung | 26 |
| 3 TM Tombola | 27 |
| Pizzabacken Vitos Park | 28 |
| Marburger Volkschor | 30 |
| Paella | 31 |
| Verband Wohneigentum | 33 |
| Tanzcafe | 34 |
| Terra Tech | 36 |
| Arbeit und Bildung | 38 |
| Bauprojekt Kantstraße | 40 |
| SCMM | 42 |

Wir versprechen den Kindern viel Spaß bei einer Hüpfburg und vielen interessanten und spannenden Spielen. Den Erwachsenen versprechen wir interessante Gespräche mit netten Nachbarn in einer angenehmen Atmosphäre. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl aller Besucher gesorgt werden. Lassen Sie sich einfach überraschen. Feiern Sie mit uns!

Spaß macht auch, zum Gelingen eines derartigen Festes bei der Planung und bei der Organisation beizutragen. Wir brauchen insbesondere Ihre Unterstützung für die Spielangebote der Kinder, damit diesen zum Beispiel bei der Nutzung der Hüpfburg nichts passiert; es ist sicherzustellen, dass die Kinder sich beim Spielen nicht gefährden oder durch Andere gefährdet werden. Jede Hilfe bei dem Fest ist willkommen.

Ab dieser Ausgabe der Hansenhaus-Nachrichten werden Sie die Geburtstagsliste mit den Namen und den Geburtstagen der über 65jährigen Mitglieder vergeblich suchen. Ab dem 25.Mai dieses Jahres gilt die Datenschutzgrund-Verordnung (DS-GVO), die auch für Vereine das bisherige Datenschutzrecht fortschreibt und entscheidend ändert. Personenbezogene Daten, wie zum Beispiel Name, Adresse, Geburtsdatum, Kontoverbindung u.a., sind vor unberechtigter Nutzung geschützt. Der Vereinsvorstand ist dafür verantwortlich, dass mit diesen Daten nach Recht und Gesetz umgegangen wird. Für den Umgang mit diesen Daten muss entweder eine gesetzliche Grundlage gegeben sein, das kann sich auch aus dem Vereinszweck in der Vereinssatzung ergeben, oder die Einwilligung der Betroffenen vorliegen. Eine Veröffentlichung der personenbezogenen Daten unserer Mitglieder in einer Geburtstagsliste der Hansenhaus-Nachrichten setzt somit voraus, dass wir unsere rund 400 Mitglieder zuvor schriftlich befragen, ob sie damit einverstanden sind. Veröffentlichen wir personenbezogene Daten ohne Einwilligung des Betroffenen liegt ein Datenschutzverstoß vor, der mit einem Bußgeld geahndet werden kann. Der Vorstand sieht sich außerstande, eine aufwändige Mitgliederbefragung durchzuführen, um danach weiterhin eine Geburtstagsliste mit den Mitgliedern zu veröffentlichen, die dem zugestimmt haben. Wir hoffen, sie haben Verständnis für unsere Haltung in dieser Frage. Falls nicht, sollte auf der

nächsten Jahreshauptversammlung ein Datenschutzbeauftragter und ein Stellvertreter gewählt werden, die ausschließlich zur Prüfung der Voraussetzungen für eine Veröffentlichung personenbezogener Daten zuständig sind.

Ich freue mich, mit Euch/Ihnen am 25.August 2018 zu feiern. Herzliche Grüße

Jochen Wölk



Jahreshauptversammlung des Geselligkeitsvereins Hansenhaus 1953 e.V.

In den Wochen vor Christi Himmelfahrt wurde dem Marburger Raum für eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche Schönwetterperiode beschert. Dies sollte sich jedoch zum Feiertag am 10. Mai 2018 grundlegend ändern. Der Wetterbericht sagte zu Himmelfahrt für unser Gebiet Unwetter mit Gewitter und starkem Regen voraus. Grund also für den Vereinsvorstand einen "Plan B" für die diesjährige Wanderung bereitzuhalten.

Allerdings konnten die wanderfreudigen Mitglieder am Morgen der Himmelfahrtwanderung erfreut feststellen, dass es sich zwar abgekühlt hatte, die Sonne jedoch freundlich von einem nur leicht bewölkten Himmel schien. Kurz nach 9.00 Uhr konnte sich die gutgelaunte Truppe nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Rudi Weber in Bewegung setzen. Bereits im Vorfeld war festgelegt worden, dass in diesem Jahr, zum Gegensatz zu den Vorjahren, nur eine moderate Wanderung durchgeführt werden sollte. Die Wanderung führte zunächst durch die oberen Wälder des Richtsbergs in Richtung Sanatorium Sonnenblick. Bald war der Aufstieg geschafft und es war nicht mehr weit zur ersten Station bei dem Naturdenkmal "Förster Eiche". Zum rustikalen Frühstück erwartete bereits Horst Gensrich die hungrigen und durstigen Wanderer mit seinem "Frühstücksmobil". Die Vesper wurde von Hermann Windholz aus Anlass seines Geburtstags an diesem Tag gesponsert und hat allen Teilnehmern gut gemundet.

Nach ausreichender Stärkung konnte die Wanderung fortgesetzt werden. Über Waldwege am Rand des "Lichter Küppel" ging es zunächst talwärts in Richtung Badestube. Um zum abschließenden Teil des Ausflugs zu kommen, musste jedoch nochmals ein kleiner Aufstieg auf den Richtsberg bewältigt werden um dann auf leichter Tour zum Ausklang das Gemeindehaus der Hansenhaus-Gemeinde zu erreichen. Gegen 12.00 Uhr wurde das Gemeindehaus wohlbehalten erreicht. Dort hatten sich bereits die Vereinsmitglieder, die nicht an der Wanderung teilnehmen konnten, eingefunden. Gerne nahmen auch die müden Wanderer an den Tischen und Bänken unter der Pergola Platz und warteten geduldig auf die kommende Stärkung. Wie in jedem Jahr waren Rudi Weber für das gute Gelingen der Steaks und Bratwürste am Grill und Hubertus

Schmenner am Zapfhahn für den Nachschub an "Krombacher Pils" zuständig. Nach dem Mittagsmahl saßen die Mitglieder noch einige Stunden bei angeregter Unterhaltung zusammen und verbrachten einen frohen Nachmittag im Kreis der Vereinskameraden.

Am späten Nachmittag löste sich die Runde auf und die Teilnehmer machten sich auf den Heimweg. Alle waren der Meinung einen schönen Tag innerhalb des Geselligkeitsvereins verbracht zu haben. Die Himmelfahrtwanderung 2018 war voll gelungen.

Hubertus Schmenner

IHR FRISEUR Silke Fichtner



Brüder-Grimm-Straße 1a 35039 Marburg Telefon 0 64 21-2 64 05

Eintracht-Präsident Peter Fischer mit Marburger Leuchtfeuer geehrt

"Eine Symbolfigur für weltoffenen Sport"

Marburg. Peter Fischer, Präsident von Eintracht Frankfurt, ist am Mittwochmittag im Historischen Rathaussaal mit dem Marburger Leuchtfeuer ausgezeichnet worden. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies sowie Ehrenbürger, Alt-Oberbürgermeister und Jurymitglied Egon Vaupel überreichten die Auszeichnung im Namen der Stadt Marburg und der Humanistischen Union. Damit würdigen sie Fischers entschiedenes Eintreten für Vielfalt und Respekt vor der Würde aller Menschen.

"Peter Fischer hat eine klare und eindeutige Haltung gegen Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung eingenommen an einer Stelle, an der sich viele weggeduckt hätten. Damit ist er zu einer Symbolfigur für weltoffenen Sport geworden", sagte OB Spies bei der Verleihung. An vielen Stellen werde heute in der Gesellschaft der Rahmen der

Spielregeln verlassen – hier seien klare Worte nötig. "Er bleibt auch bei starkem Gegenwind standhaft und macht damit Eintracht Frankfurt weit über die Fußball-Bundesliga hinaus zu einem Vorbild für gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein", hob Marburgs Oberbürgermeister hervor. "Eine solche Persönlichkeit ehren wir in Marburg ausgesprochen gerne", so Spies. Die Preisvergabe an Peter Fischer sei eine Ermutigung für alle Menschen, sich mit Zivilcourage gegen Ausländerfeindlichkeit zu stellen.

"Nie wieder Faschismus!", forderte Franz-Josef Hanke, Vorsitzender der Humanistischen Union, und bedankte sich bei Fischer dafür, dass er diese Haltung in den Sport hineintrage. "Wir alle sind dazu aufgerufen, uns für unsere Demokratie zu engagieren. Das gilt für alle Bereiche der Gesellschaft, auch für den Fußball." Er selbst habe die Erfahrung gemacht,

dass es insbesondere die Sportvereine seien, die sich vor Ort schon seit Jahren für Geflüchtete einsetzen und Sport gemeinsam leben – ohne Ansehen von Herkunft oder Hautfarbe.

Die Laudatio hielt Monika Bunk, "die allseits respektierte Stimme der jüdischen Gemeinde Marburg", so Hanke. Die stellvertretende Vorsitzende der jüdischen Gemeinde ging auf die Geschichte der Eintracht ein, bei der jüdische Spieler während des Nationalsozialismus länger hätten spielen können als anderswo. "Das ist auch auf die Freundschaft und Zivilcourage der Eintracht-Familie zurückzuführen", erklärte sie. Und auch bei der Neugründung nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges habe der Verein sich klar gegen Rassismus gestellt. "Sportvereine können sich nicht aus ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stehlen, da sie Einfluss auf die Gesellschaft haben und wie ein Leuchtfeuer strahlen." Peter Fischer tue "das einzig Richtige: er gibt Antidemokraten

gar keine Bühne zur Selbstdarstellung". Denn man dürfe nicht so tun, als seien Rassismus und völkischer Nationalismus Meinungen, die diskutiert werden dürfen. "Wir müssen Rassismus diskutieren. Aber wir müssen aufhören, es mit Rassisten zu tun", forderte Bunk.

Alt-Oberbürgermeister und Ehrenbürger Egon Vaupel sprach für die Jury. "Peter Fischer hat Gesicht gezeigt und in seinem Verein und damit auch weit darüber hinaus deutlich gemacht, dass Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft nicht geduldet werden dürfen", erklärte er. Sport selbst sei integrativ, bringe Menschen zusammen. "Jeder darf mitspielen. Das war schon früher auf dem Bolzplatz so, als ich klein war." Er lobte Fischers mutiges Eintreten für eine weltoffene Gesellschaft - obwohl er dafür Anzeigen, Kritik und Schmähungen erdulden muss.

"Sie haben mich überrascht", gab der Preisträger nach den Reden bekannt. Er wisse den Preis sehr zu würdigen, denn die Inhalte, für die er verliehen werde, hätten seine Sympathie. "Danke, dass Sie als Stadt Marburg diesen Preis auch politisch unterstützen", sagte er. Er betonte, dass er stolz sei, dass viele tausend Menschen wegen seiner Haltung Mitglied bei der Eintracht geworden seien. Und er betonte: "Erinnerungskultur ist etwas, das in unserer DNA sein muss. Das müssen wir weitergeben und uns kümmern." Er sei tolerant, auch einer jüngeren Generation gegenüber, die einfach anders sei, anders aufgewachsen sei als er selbst - aber seine Akzeptanz höre auf, wenn diese Menschen nur noch in Monotonie vor sich hinleben, sich nicht umeinander kümmern und nicht füreinander einstehen. "Ich habe daheim mehrere Ordner voller Drohungen. Aber es geht mir darum, Spuren zu hinterlassen und Dinge zu verändern", erklärte er. "Ich erwarte, dass Menschen sich zu Wort melden", schloss er seine Rede.

Zum Abschluss des Empfangs,

der von Jury-Mitglied Jochen Schäfer musikalisch umrahmt wurde, bat OB Spies den Präsidenten von Eintracht Frankfurt, sich in das Goldene Buch der Stadt Marburg einzutragen. Außerdem erhielt er als Geschenk einen Charakterkopf: Der Künstler Rupert Eichler hatte den Kopf des Preisträgers aus Ton nachgestaltet.

Hintergrund:

Seit 2005 verleihen die Humanistische Union und die Stadt Marburg das "Marburger Leuchtfeuer für Soziale Bürgerrechte" in jährlichem Turnus. Zu den Geehrten zählten bisher der Jesuitenpater Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach, der Gießener Psychiater Prof. Dr. Dr. Horst-Eberhard Richter und Dr. Ulrich Schneider vom "Paritätischen" ebenso wie die Marburger Gewerkschaftsvorsitzende Käte Dinnebier, die Blindenpädagogin Sabrye Tenberken und die Hamburger "Jobcenter-Rebellin" Inge Hannemann. 2017 erhielt die "Netz-Aktivistin" Katharina Nocun das Marburger Leuchtfeuer für ihr vielfältiges Wirken zugunsten von Selbstbestimmung und gegen Intoleranz.



Leuchtfeuer: Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (rechts) sowie Ehrenbürger und Alt-Oberbürgermeister Egon Vaupel (links) überreichen Peter Fischer das Marburger Leuchtfeuer. (Foto: Patricia Grähling, Stadt Marburg)



Leuchtfeuer-Buch: Nach der Auszeichnung mit dem Marburger Leuchtfeuer trug sich Preisträger Peter Fischer (2. von rechts) im Beisein von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (2. von links) sowie Stadtverordnetenvorsteherin Marianne Wölk und Ehrenbürger und Alt-Oberbürgermeister Egon Vaupel ins Goldene Buch der Stadt ein. (Foto: Patricia Grähling, Stadt Marburg)

Kontakt:

Universitätsstadt Marburg
i. A. Sabine Preisler
Pressesprecherin
Fachdienstleiterin
Presse-und Öffentlichkeitsarbeit
& Bürger/innen – Kommunikation

Tel.: 06421/201-1378

E-Mail: sabine.preisler@marburg-stadt.de



Sie suchen Marburgs eine Wohnung? größter Wir beraten Vermieter Sie gerne!

Anschrift Pilgrimstein 17, 35037 Marburg Postfach 643, 35018 Marburg

Telefon (06421) 9111-0 Telefax (06421) 9111-11

E-Mail gewobau@gewobau-marburg.de

Internet www.gewobau-marburg.de

Unsere Montag, Dienstag, Mittwoch Geschäftszeiten 8.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr

> Donnerstag 8.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr - oder nach Vereinbarung -

Vorschlag für Konzept zur Bürger/innenbeteiligung ist fertig

"Der Aufwand hat sich gelohnt"

Marburg. Mehr Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in ihrer ganzen Vielfalt für bessere Entscheidungen von Politik und Verwaltung - wie das gehen kann, wird in Marburg seit einem Jahr erarbeitet. Rund 300 Menschen haben seither mitgemacht, die meisten ehrenamtlich. Sie haben gemeinsam mehr als 2000 Stunden eingebracht. Jetzt liegt ein Vorschlag auf dem Tisch, wie die Bürger/innenbeteiligung in Marburg werden soll - mit einem Leitbild, klar definierten Zielen und 25 Maßnahmen zu ihrer Realisierung.

Vor genau zwei Jahren, im Juli 2016, hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dass die Stadt Marburg ein Konzept zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern entwickeln soll. Dass das ganz im Sinne der Marburgerinnen und Marburger ist, bestätigte die repräsentative stadtweite Um-

frage im Herbst 2017: 95 Prozent der Befragten stimmten der Aussage "voll und ganz" oder "eher" zu, dass Beteiligung der Bürger/innen an stadtpolitischen Themen wichtig ist. Drei Viertel der Befragten gaben an, sie wollten ihre Meinung in stadtpolitische Prozesse einbringen.

Nun ist der rund 50-seitige Entwurf für das Beteiligungskonzept fertig, das Stadtparlament wird darüber entscheiden. Der Konzeptentwurf stammt von der Koordinierungsgruppe Bürger/ innenbeteiligung. In ihr haben Bürgerinnen und Bürger mit Stadtverordneten, Verwaltung, Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, der wissenschaftlichen Begleitung um Prof. Ursula Birsl sowie Kinder- und Jugendparlament und Ausländerbeirat neun Monate zusammengearbeitet. Weil es um die Beteiligung aller geht, wurde zudem noch die Gemeinwesenarbeit eingebunden.

"Es war ein aufwendiger Diskussionsprozess und ein konstruktiver Dialog, der sich gelohnt hat", bedankt sich Griet Newiger-Addy, Leiterin der Bürger/innenbeteiligung, für das Engagement aller Beteiligten anlässlich der Pressekonferenz zur Vorstellung des Konzeptvorschlags. An dem Termin nahmen auch Martin Friedrich Mehl und Kerstin Weis teil, die als Bürger/innen in der Koordinierungsgruppe mitgearbeitet haben. Auch Elias Hescher, stellvertretender Vorsitzender des Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa), und Stadtverordnetenvorsteherin Marianne Wölk waren mit dabei.

Newiger-Addy weiß: "Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern setzt eine Kultur der Beteiligung voraus." Das bedeutet, so die Fachfrau, dass Verwaltung, Bürgerschaft und Politik bereit sind zum offenen Dialog, zur Suche nach guten Lösungen und Kompromissen. "Ich bin sehr beeindruckt, dass hier in Marburg alle Beteiligten eben diese Bereitschaft über den gesam-

ten Prozess hinweg gezeigt und so einen guten Vorschlag erarbeitet haben."

Und dieser Prozess sah so aus:

- Im April 2017 kamen rund 200
 Bürgerinnen und Bürger zur öffentlichen Auftaktveranstaltung im Erwin-Piscator-Haus zusammen.
 Ihre Vorschläge und Ideen wurden gesammelt und ausgewertet.
- Vier Arbeitsgruppen konkretisierten in jeweils bis zu drei Treffen die Vorschläge. Sie beschäftigten sich mit den Themen "Beteiligung an städtischer Planung", "Inklusion und Vielfalt", Beteiligung auf Stadtteilebene" und "Digitale Beteiligung". Darin nahmen insgesamt 80 Teilnehmende teil. Mit ihren Ergebnissen arbeitete die Koordinierungsgruppe weiter.
- Die Koordinierungsgruppe mit 23 Teilnehmenden kam im Oktober erstmals zusammen, prüfte die bisherigen Vorschläge auf ihre Umsetzbarkeit und erarbeitete innerhalb von neun Treffen den Konzeptvorschlag zur Bürger/innenbeteiligung.

 Insgesamt 2100 Stunden überwiegend ehrenamtlicher Arbeit stecken in dem nun vorliegenden rund 50 Seiten umfassenden Papier.

 Das Gros der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger wurde darin berücksichtigt.

Das Leitbild der Bürger/innenbeteiligung, das im Vorschlag steht, ist geprägt von fünf Grundsätzen: Transparenz, Umgang auf Augenhöhe, wertvolle Begegnung, nachvollziehbare Umsetzung von Ergebnissen sowie Inklusion und Vielfalt. Notwendig sind außerdem eine Kultur der Beteiligung und ausreichende Ressourcen — sprich Geld und Personal, mit denen das Beteiligungskonzept umgesetzt wird.

Kernstücke der Bürger/innenbeteiligung im Konzeptvorschlag sind mehr Transparenz und frühere Information zu wichtigen Vorhaben der Stadt durch eine Vorhabenliste, umfassende Beteiligungen bei ausgewählten Großprojekten, direkte Befragungen der Marburgerinnen und Marburger sowie ein Beteiligungsbeirat. Dazu kommen eine Online-Beteiligungsplattform für Online-Dialoge und mit Informationen zu den rund 40 Beteiligungsformaten, die es schon gibt. Der Konzeptvorschlag enthält außerdem Vorschläge für mehr Beteiligung auf Stadtteilebene, den Abbau von Hürden und vieles mehr.

Die Kernpunkte im Einzelnen:

Vorhabenliste: Sie soll online auf der Beteiligungsplattform der Stadt stehen und informiert frühzeitig über wichtige Vorhaben der Verwaltung. Gelistet werden sollen all jene Vorhaben, die mehr als eine Million Euro Investitionsvolumen haben, das Stadtbild prägen oder neugestaltende städtebauliche Vorhaben sind. Aufgelistet werden sollen zudem stadtweite wichtige Planungen aus den Bereichen Soziales, Sport, Jugend und Kultur. Die Liste enthält Informationen zum jeweiligen Zeitrahmen eines Vorhabens, zu den zuständigen Fachdiensten sowie dazu, ob und wie die Öffentlichkeit im konkreten Fall beteiligt wird.

Umfassende Beteiligungskonzepte: Wie beim Pilotprojekt zur Beteiligung für den Wohnungsbau im Marburger Westen sollen bei wichtigen Vorhaben noch mehr unterschiedlichere Marburgerinnen und Marburger beteiligt und in stadtpolitische Belange einbezogen werden – zum Beispiel durch Informationsschreiben für Haushalte, Vor-Ort-Dialoge und unterschiedliche Veranstaltungsformate.

Befragungen/Dialog: Die Koordinierungsgruppe empfiehlt, stadtweite Befragungen wie im Herbst 2017 in Zukunft stärker zu nutzen. Außerdem sollen durch Zufallsauswahl zusammengesetzte Gruppen verstärkt die Verwaltung beraten.

Online-Beteiligungsplattform: Neben der Vorhabenliste soll die Beteiligungsplattform für Online-Dialoge und weitere Online-Beteiligungsformen genutzt werden. Außerdem sollen hier gebündelt Informationen zu den aktuell rund 40 Beteiligungsformaten, die die Verwaltung betreut, angeboten werden. Die meisten dieser Formate sind freiwillig. Dazu zählen unter anderem die Beiräte, das Kinder- und Jugendparlament, die Beteiligung in der Dorfentwicklung und im Projekt "Soziale Stadt".

Beteiligungsbeirat: Ein Beirat soll die Erfahrungen der Bürger/innenbeteiligung auswerten, ihre Instrumente weiterentwickeln sowie Empfehlungen für die Vorhabenliste und Beteiligungskonzepte abgeben. Die Koordinierungsgruppe schlägt als Teilnehmende für einen solchen Beteiligungsbeirat vor: 11 per Zufall bestimmte Einwohner/ innen, bis zu 7 Stadtverordnete sowie 3 Mitarbeitende der Verwaltung. Die Einwohner/innen sollen dabei nach einem geschichteten Verfahren ausgewählt werden, damit möglichst alle Bevölkerungsgruppen der Stadt (z.B. alle Altersgruppen) vertreten sind. Für den Vorsitz ist der Magistrat vorgeschlagen, als Geschäftsführung die Koordinierungsstelle Bürger/ innenbeteiligung.

Schließlich enthält der Entwurf

des Konzepts noch eine ganze Reihe weiterer Vorschläge, wie zum Beispiel auch "Information in verständlicher Sprache". Denn: Eine komplizierte, nicht-verständliche Sprache stellt eine entscheidende Hürde für die Beteiligung ganz unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen dar. Durch Fortbildungen für Verwaltung und Politik sollen Information und Kommunikation hier verbessert werden.

"Bürger/innenbeteiligung ist nicht statisch, sondern besteht aus einer Vielzahl einzelner Prozesse. In diesem Sinne bilden die in diesem Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen einen Rahmen für künftige Beteiligungsprozesse in Marburg", sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. "Dieser Rahmen ist nicht in Stein gemei-Belt. Wir werden ihn gemeinsam weiterentwickeln. Denn Bürger/ innenbeteiligung ist nicht eine Frage von bestimmten Maßnahmen, sondern eine Frage der Haltung, eines Lernprozesses für alle Beteiligten." So sei auch schon die Entwicklung des Konzeptvorschlags angelegt gewesen.

Das können Kerstin Weis, Elias Hescher und Martin Friedrich Mehl nur bestätigen. "Es war ein toller, engagierter Prozess", fasst Kerstin Weis ihre Erfahrungen des vergangenen Jahres zusammen. Der jungen Mutter geht es vor allem um die niedrigschwelligen Formen von Beteiligung, "dass man sich einbringen kann, ohne in einer bestimmten Gruppe sein zu müssen." Kein Feigenblatt solle die Bürger/innenbeteiligung sein und auch kein "Friede-Freude-Eierkuchen"-Programm, sondern ein Konzept dafür, dass die Dinge, die die Menschen bewegten, auf den Tisch kämen. "Das kann unserer Stadt nur gut tun", ist Weis überzeugt. Klar sei aber auch, dass es dafür Ressourcen brauche.

Die Perspektive von Kindern und Jugendliche hat das KiJuPa in den verschiedenen Gruppen von Anfang an bis zur Erstellung des Konzeptvorschlags vertreten. "Das war uns wichtig", so Elias Hescher. "Einfach und direkt" sei die Kommunikation in dem ganzen Prozess durchgängig gewesen, berichtet Elias Hescher, "wir wurden immer direkt einbezogen". Martin Friedrich Mehl hofft, dass das Konzept zur Bürger/innenbeteiligung, wenn es beschlossen ist und umgesetzt wird, "Leidenschaft und Interesse" auch gerade bei denen weckt, die ihre Meinung bislang nicht lautstark vertreten und deshalb nicht gehört werden. Besonders wichtig sind Mehl deshalb die Konzeptteile für eine aufsuchende politische Arbeit, "dass man aktiver auf die Menschen zugeht, auch in den Stadtteilen". Schließlich loben er, Kerstin Weis und Elias Hescher noch ihrerseits die Bereitschaft von Stadt und Politik für die Beteiligung – "die Meinung der Bürgerinnen und Bürger ist wirklich gefragt", fasst Mehl die Erfahrungen der Ehrenamtlichen in der Koordinierungsgruppe zusammen.

"Die Beteiligung bedeutet für das Stadtparlament, dass es seine Ohren näher an den Bürgerinnen und Bürgern haben kann", sagt Marianne Wölk. Beteiligung ersetze keine Entscheidungen des Stadtparlaments", stellte die Stadtverordnete klar, "aber sie verbessert sie". Sie freue sich jedenfalls auf die künftigen Diskussionen.

Und die gehen mit dem nun vorliegenden Konzeptvorschlag der Koordinierungsgruppe direkt weiter. Das Papier steht ab sofort unter www.marburg.de/beteiligung zur Verfügung. Es ist auch selbst offen für Beteiligung: Ab der 29. Kalenderwoche (16. bis 20. Juli) bis voraussichtlich 26. August können alle Marburgerinnen und Marburg den Konzeptvorschlag direkt online kommentieren.

Am 3. September findet außerdem eine öffentliche Veranstaltung dazu im Erwin-Piscator-Haus statt (18 bis 21 Uhr). Auch dort wird der Konzeptvorschlag öffentlich diskutiert, weitere Kommentare der Einwohnerinnen und Einwohner dazu werden gesammelt und aufgenommen.

Das Ziel ist, dass die Stadtverord-

netenversammlung den Konzeptvorschlag zur Bürger/innenbeteiligung in ihrer September-Sitzung abschließend diskutieren und entscheiden kann. Die Kommentare aus dem Online-Dialog sowie der öffentlichen Veranstaltung werden den Stadtverordneten als Anhang zur Vorlage für die Diskussion zur Verfügung gestellt. Außerdem wird die Vorlage einen Anhang mit Angaben zu den Ressourcen enthalten, die für die Umsetzung des Konzepts nötig sind.



Waldfest des Geselligkeitsvereins Hansenhaus 1953 e.V.

Das diesjährige Waldfest der Herren des Geselligkeitsvereins stand am 23. Juni 2018 auf dem Programm. Austragungsort dieser traditionellen Veranstaltung war wieder das Gelände des Gemeinschaftshauses der Badestube. Dieses wurde uns, wie bereits in den Vorjahren, dankenswerter Weise von der Siedlergemeinschaft der Badestube zur Verfügung gestellt. Das bis dahin herrschende warme und sonnige Frühsommerwetter wurde ausgerechnet zum Wochenende des Sommeranfangs von einer verspäteten "Schafskälte", die einen Temperatursturz zur Folge hatte, abgelöst.

Dennoch waren bereits am frühen Nachmittag die Vorstandsmitglieder und weitere fleißige Vereinsmitglieder im Einsatz um die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Galt es doch den großen Grill in Position zu bringen, die Sitzgelegenheiten herzurichten und die notwendigen Getränke bereitzustellen. Im Hinblick auf das Fußballspiel zwischen den National-

mannschaften von Deutschland und Schweden im Rahmen der Weltmeisterschaft wurde von Wolfgang Münzberger und Andreas Schmidt noch eine Satellitenanlage nebst Fernseher installiert, damit die fußballbegeisterten Mitglieder dieses Spiel nicht versäumen mussten. Inzwischen konnte auch der Vereinsvorsitzende Rudi Weber den Grill anheizen und die von ihm zubereiteten Rollbraten aufspießen und sich über der Holzkohle drehen lassen.

Als zu Beginn um 18.00 Uhr die Vereinsmitglieder eintrafen, war alles vorbereitet und die Teilnehmer konnten schon den würzigen Bratenduft schnuppern. Allerdings wehte nach wie vor eine unangenehm kalte Luft über den Festplatz und machte alle Hoffnung auf einen warmen Sommerabend zu Nichte. Schnell war man sich darüber einig, dass wohl ein großer Teil des Abend innerhalb des Siedlerhauses verbracht werden musste. Gegen 19.00 Uhr war es dann soweit, dass Rudi Weber

nach der Begrüßung den Anschnitt der Rollbraten verkünden konnte. Diese waren wieder hervorragend gelungen und fanden ein uneingeschränktes Lob. Als Beilagen gab es kräftiges Bauernbrot und Gewürzgurken. Dass die Mahlzeit in diesem Jahr nicht im Freien eingenommen werden konnte, hatte keinerlei Einfluss auf den Appetit und schnell kam auch im Gastraum des Gemeinschaftshauses eine gute Stimmung auf. Pünktlich zu Beginn des Länderspiels Deutschland - Schweden war der leckere Braten weitgehend vertilgt. Zum Spiel nahm man auf den Bänken vor dem Haus Platz. Dort war der Fernseher in einem Fenster platziert und die Mitglieder konnten ohne Einschränkung des Spiel verfolgen. Dies verlief jedoch nicht nach den Vorstellungen der Zuschauer und gab Anlass zu manchen bissigen Kommentaren. Nach der enttäuschenden ersten Halbzeit war es im Außenbereich nochmals kühler geworden und die zweite Halbzeit wurde daher im Siedlerhaus verfolgt. Hierzu musste nur

das Fernsehgerät im Fenster gedreht werden. Allerdings brachte die zweite Halbzeit nicht die erhoffte Wende und gab weiter allen Grund die Leistungen unserer Nationalmannschaft zu kritisieren. Erst das in der Verlängerung erzielte sehenswerte Siegestor brachte eine kleine Versöhnung mit dem Ablauf dieses Spiels.

Die Aufregung um das Fußballspiel hatte noch einmal den Durst der Teilnehmer angeregt und bei manchem "Bier im Stehen" an der Theke entbrannten sich noch heiße Diskussionen. Noch vor Mitternacht was das Fass ausgetrunken. Zeit also für die Mitglieder sich auf den Heimweg in Richtung Hansenhausviertel zu machen.

Wenn auch das diesjährige Waldfest anders als sonst verlief, war es doch ein schöner Abend bei gutem Essen und Trinken und einer gehörigen Spannung beim Schauen des Länderspiels. Es war halt diesmal eine "Fasspartie der etwas anderen Art".

Hubertus Schmenner



Für alle Kinder unserer Gemeinde, der Gerhart-Hauptmann-Schule und der Kindertagesstätte mit ihren Eltern und Großeltern, Freunden und Bekannten:

Freitag, 09. November 2018

um 17.00 Uhr an der Pauluskirche

Von dort aus gehen wir wie in den Vorjahren durch folgende Straßen:

Fontanestraße – Wilhelm-Busch-Straße – Marie-Louise-Hensel-Weg – Brüder-Grimm-Straße

Gerhart-Hauptmann-Straße bis auf den Schulhof

Hier erhalten alle Kinder eine süße Überraschung. Bei heißem Kakao für die Kleinen und Glühwein für die Großen werden wir den Abend ausklingen lassen. Wir bitten die Anwohner der oben genannten Straßen, ihre Häuser mit bunten Lichtern zu illuminieren.



- Schmuck vom Goldschmied
- einmalig individuell meisterhaft
- Schmuck- und Uhrenreparaturen
- Seit über 35 Jahren bei Ihnen vor Ort

Goldschmiedemeister Diamantgutachter DGemG Gustav-Freytag-Straße 12 35039 Marburg

Geschäftszeiten:

Tel.: 064 21 - 25 482 Fax: 064 21 - 15 159

Mo. - Fr. 9 - 13 & 14 - 18 Uhr

www.goldschmiede-meusser.de



Der Hansenhausgemeinde 1934 e.V.

Am 06. Oktober 2018 ab 19.00 Uhr

Paulaner Festbier

und

Livemusik

Haxen nur mit Anmeldung!



Pressemeldung 29.06.2018

Rentnerjob Marburg erweitert Beratungsteam

Internetstellenbörse von Arbeit und Bildung e.V. bietet kostenlose Stellenanzeigen für Unternehmen und Privathaushalte

Viele ältere Menschen möchten oder müssen etwas Geld zu ihrer Rente hinzuverdienen. Altersarmut wird zu einem immer größeren Problem. "Statistisch gehören die Renter/innen im Landkreis zu den ärmsten in Hessen", sagt Rainer Dolle, Geschäftsführer von Arbeit und Bildung e. V. Genau für sie ist die Internetstellenbörse Rentnerjob Marburg das richtige Angebot. Darüber hinaus gibt es auch Frauen und Männer, die nach dem Austritt aus ihrem Vollzeitberufsleben nicht ganz auf das Arbeiten verzichten möchten. Sie wollen weiterhin am Berufsleben in abgespeckter Form teilhaben und ihr vielfältiges Wissen an andere weitergeben. Auch hier bietet Rentnerjob Marburg eine gute Plattform, um nach Beschäftigung zu suchen.

Die Internetstellenbörse Rentnerjob Marburg, die zu Beginn letzten Jahres bei Arbeit und Bildung e.V. an den Start ging, richtet sich an alle Rentner/innen aus der Stadt Marburg und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Unter www.rentnerjobmarburg.de können Gesuche bzw. Bewerbungen für 450-Euro-Jobs von Rentner/innen kostenlos eingestellt werden. Für die, die das nicht selbst online tun können, hilft Thomas Hohl bei der Einstellung des Stellengesuches jeden Donnerstag von 09 – 12 Uhr in der Biegenstraße 44 in Marburg.

Arbeitgeber (Betriebe und Privathaushalte) haben mit den Rentner/innen die Chance, besonders erfahrene Mitarbeiter/innen für ihr Unternehmen zu finden. Auch Privatpersonen und -haushalte, die einen Minijob z.B. zur Unterstützung im Haushalt vergeben wollen, können hier fündig werden. Mit einem Premiumaccount kann ein Arbeitgeber sein Stellenangebot auch verbessern und hervorheben.

Seit Juni gibt es eine zusätzliche Betreuung für Stellenangebote und Arbeitgeber im Team von Rentnerjob Marburg. Sie übernimmt die Kommunikation mit interessierten Unternehmen und Privathaushalten und unterstützt bei der Suche nach passenden Personen.

Gefördert wird Rentnerjob Marburg vom Magistrat der Universitätsstadt Marburg und unterstützt von einer Vielzahl von Institutionen und Vereinigungen aus der Universitätsstadt und dem Landkreis, wie der Bundesagentur für Arbeit Marburg, dem Kreisjobcenter Marburg-Biedenkopf, dem VdK, der Deutschen Rentenversicherung Marburg, den Leitstellen Altenhilfeplanung der Stadt Marburg und des Kreises Marburg-Biedenkopf sowie dem Seniorenbeirat.

Rentnerjob Marburg - Biegenstr. 44 - 35037 Marburg

Beratung und Betreuung Website:

Tel. 06421/68 51 324, <u>info@rentnerjob-marburg.de</u>; Sprechzeiten Donnerstags 09.00 – 12.00 Uhr Betreuung Arbeitgeber/Stellenangebote:

Tel. 06421/6851321, info@rentnerjob-marburg.de; Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kontakt Presse:

Arbeit und Bildung e.V., Kerstin Warnecke, Krummbogen 3, 35039 Marburg,

Tel.: 06421 / 33099-89, Mobil: 01525 / 4670421, warnecke@arbeit-und-bildung.de, www.arbeit-und-bildung.de

Bildmaterial:



Bildquelle: unsplash/david siglin

Sportprogramm und ständige Veranstaltungen der Hansenhaus-Gemeinde

Veranstaltungen in der Turnhalle der Gerhart-Hauptmann-Schule

| jeden Montag | von 19.00 – 20.00 Uhr | Damengymnastik |
|------------------|---------------------------|--------------------------------------------|
| jeden Dienstag | von 14.30 – 15.30 Uhr | Seniorengymnastik/E. Schick |
| | | ! IM GEMEINDESAAL! |
| jeden Mittwoch | von 15.00 – 16.00 Uhr | Kinder I, Sport und Spiel |
| | | Schulkinder 7 – 10 Jahre |
| | | Kenny Debellemaniere und Julia Kopp |
| jeden Mittwoch | von 16.00 – 17.00 Uhr | Kinder II, Sport und Spiel für Kleinkinder |
| | | bzw. Kindergartenkinder 4 – 6 Jahre |
| | | Kenny Debellemaniere und Julia Kopp |
| jeden Donnerstag | von 16.00 – 17.00 Uhr | Kinder von 4 – 6 Jahre |
| | von 17.00 – 18.00 Uhr | Kinder von 3 − 5 Jahre |
| | von 18.00 – 20.00 Uhr | Männersportgruppe |
| jeden Freitag | 17.00 Uhr Aral-Tankstelle | Nordic-Walking-Gruppe |
| | | Ansprechpartnerin Ilse Kreider Tel 27315 |
| | | |

Veranstaltungen Im Gemeinschaftshaus

jeden Donnerstag von 14.30 – 16.30 Uhr Häkelmäuse

Öffnungszeiten Im Gemeinschaftshaus für Mitglieder

jeden Freitag von $20.00-24.00~\mathrm{Uhr}$ Stammtisch Clubraum jeden Sonntag Von $10.45-12.30~\mathrm{Uhr}$ Frühschoppen Clubraum

Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V.

Beitrittserklärung / Änderung zum

| ☐ Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V. ☐ Nachfolgende Änderung möchte ich mitteilen: | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|--|--|
| Der Jahresbeitrag (rückwirkend zum 01.01. des laufenden Jahres) beträgt zur Zeit 24,00 €. Ich nehme davon Kenntnis, dass mein Beitritt nur mit ausgefülltem SEPA-Lastschriftmandat und nach Zustimmung des Vorstandes wirksam wird. Der Beitrag wird ab dem Beitrittsjahr jährlich eingezogen. Bei Sport- und Freizeitgruppen wird ein Zusatzbeitrag fällig, der halbjährlich eingezogen wird. Bei Nachmeldungen zu Aktivitäten ist das Lastschriftmandat erneut zu erteilen. | | | | |
| Name: Vorname: Geb.Datum: m ☐ w ☐ | | | | |
| PLZ/Ort: Straße/Nr./App.: | | | | |
| Tel.: Handy: E-Mail: | | | | |
| | | | | |
| SEPA-Lastschriftmandat | | | | |
| Gläubiger-Identifikationsnummer DE37ZZZ00000400398 Mandatsreferenz (wird separat mitgeteilt) | | | | |
| lch ermächtige die Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V. widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. | | | | |
| Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. | | | | |
| Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung | | | | |
| Kontoinhaber: Nachname:Vorname: | | | | |
| Adresse: | | | | |
| IBAN Bankleitzahl Kontonummer | | | | |
| BIC (8 oder 11 Stellen) IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug | | | | |
| | | | | |
| Ort / Datum Unterschrift Neumitglied/Mitglied Unterschrift Kontoinhaber | | | | |
| Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V. Gerhart-Hauptmann-Straße 1, 35039 Marburg, Telefon 06421/42946, E-Mail: info@hansenhausgemeinde.de | | | | |

Stand 02/2017 HhG



Ziehung des Gewinnerautos

Sechs Autohäuser waren bei Marburg Mobil vertreten

Fotos: Georg Kronenberg

Glückliche Gewinnerin Peugeot 108 ist Gewinnerauto bei der 3TM-Tombola

Ein Highlight beim Stadtfest "3 Tage Marburg" ist die Neuwagen-Ausstellung Marburg Mobil mit der "3TM"-Tombola, bei der es als Hauptpreis einen Kleinwagen zu gewinnen gibt.

Gewonnen hat den schicken Wagen dieses Jahr Sarah Krause. "Ich habe bisher noch nie bei einem Gewinnspiel mitgemacht und dann gewinne ich gleich den Hauptgewinn", freute sich die überglückliche Marburgerin. Für die 32-Jährige Mutter einer fünfjährigen Tochter kommt der Autogewinn genau richtig. Nachdem ihr erstes Auto den TÜV nicht mehr schaffte, hat sie die letzten sechs Jahre auf ein eigenes Gefährt verzichtet und musste sich für längere Strecken immer wieder einen Leihwagen mieten.

Gewonnen hat Sarah Krause einen Peugeot 108, bereitgestellt vom Autohaus Schwitalla, den sie aus zehn an der diesjährigen Verlosung teilnehmenden Modellen am Dienstag auf dem Marktplatz zog. "Der ist so klein und sportlich und perfekt für den Alltag auf Marburgs Straßen.", sagte die Gewinnerin.

In Zukunft wird sie ihren neuen Wagen vor allem nutzen, um Freunde und Verwandte im Marburger Umland zu besuchen, mit ihre Tochter zu den Großeltern zu fahren oder einfach mal schnell einen Kasten Wasser zu holen.

Bereits zum 16. Mal konnten sich "3TM"-Festbesucher am Lahnufer bei Marburg Mobil über die Angebote heimischer Autohändler informieren. Sechs Autohäuser waren bei der Ausstellung vertreten, darunter Auto Schubert, Autohaus Gnau, Autozentrum Acker, Autohaus Schneider, Autohaus Schwitalla und TEC Motors. Sie stellten zwölf Marken aus: Škoda, Dacia, Mazda, Peugeot, Ford, Citroën, DS Automobiles, Suzuki, Kia, Nissan und Toyota. Insgesamt 60 Neuwagen konnten am Lahnufer bestaunt werden. Diese reichten von Cabrios über Limousinen bis hin zu SUVs.

Wir gratulieren Sarah Krause und wünschen ihr und ihrer Familie gute Fahrt mit dem Peugeot 108!

Pizzabacken im Vitos Park

Wieder einmal waren wir im Gesundheitsgarten der Stadt Marburg!

Dieser befindet sich im Park der Vitos Klinik an der Cappeler Straße. Er liegt im nordöstlichen Bereich des Parkgeländes und grenzt an die Interkulturellen Richtsberggärten. Das Gartenprojekt widmet sich den Themen Gesundheit – gesunde Ernährung, Erholung und Gemeinschaft.

Als grüner Lernort bietet er Raum zur Wissensvermittlung und für Aktivitäten und Veranstaltungen im öffentlichen Raum. Getragen wird das Gartenprojekt durch verschiedene Initiativen in Zusammenarbeit mit dem Magistrat der Stadt Marburg Fachdienst Stadtplanung/Soziale Stadterneuerung.

Die Initiative "Leben in unserem Wohnviertel" Südbahnhof, Glaskopf, Hansenhaus hat am 18.05.2018 mit dem Verein "Gartenwerkstadt" eine Veranstaltung im Vitos Park durchgeführt.

Die Gartenwerkstadt wurde 2012 mit dem Ziel gegründet Räume für eine Auseinandersetzung mit landwirtschaftlichen Themen und Ernährung zu schaffen und dabei ganz praktisch die Grundlage des ökologischen Gemüsebaus zu vermitteln.

Diesmal haben sich 25 Personen beim Backhaus im Vitos Park neben dem Gesundheitsgarten versammelt und mit Hilfe von Annika Schlüter Pizza gebacken. Wir hatten schönes Wetter und brauchten keine "Gehhilfe" für den Pizzateig, diese wurden in der "Gartenküche" angesetzt und geknetet. Das Ergebnis wurde auf unzählige Pizzableche verteilt. Die original runde kleine Pizzableche wurden mit vereinten Kräften belegt mit Tomaten, Oliven, Spinat, Rucola, Schafskäse, Artischocken, Aubergine, Paprika, Zwiebeln und Gouda, jeder nach seinem Gusto. Inzwischen war der Holzofen gefeuert und die Pizzen konnten im Nu gebacken werden.

Es war ein besonderes Erlebnis in Gemeinschaftsarbeit die Pizzen zu produzieren und mit Apfelmost - gepresst von Äpfeln des Vitos Geländes - war es ein besonderer kulinarischer Genuss. Sicher kann man neben Pizza und Brot auch Flammkuchen oder Streuselkuchen im Holzofen backen. Wir waren über den Erfolg so begeistert, dass wir gerne im nächsten Jahr wieder zum Pizza backen einladen werden!

Marianne Wölk

Qualität und Frische aus eigener Schlachtung

garantiert aus heimischen Beständen

Lebensmittel Party- und Platten-Service

Telefon 06421/42323 - Filiale in Halsdorf

Fleischereifachgeschäft

Weg Grebing

35039 Marburg, Alter Ebsdorfer Weg 16

29

"Singen macht Spaß, Singen tut gut,…"

- ein neues Lied
- ein neues Motto
- ein neuer Chorleiter

Wir befinden uns im Moment im Aufbruch, jetzt ist der richtige Zeitpunkt, sich dem

Marburger Volkschor 1949 e.V.

anzuschließen.

Ein bunt gemischtes Repertoire an neuen Liedern wird in der nächsten Zeit gemeinsam eingeübt und gesungen. Kommen Sie doch einfach mal vorbei und singen Sie mit uns!

Wir freuen uns über jede neue Sängerin und jeden neuen Sänger. An jedem zweiten Mittwoch im Monat findet professionelle Stimmbildung mit einem Dozenten der Universität Gießen statt.

<u>Chorproben:</u> Mittwoch von 19.30 bis 21.30 Uhr

Vereinsheim der Hansenhaus – Gemeinde,

Gerhart – Hauptmann Straße 1, Marburg,

im Gebäude der Gerhart Hauptmann Schule,

Kontakt:

1. Vorsitzende: Monika Holzhausen 06422/7504 (monikaholzhausen@gmail.com)

2.Vorsitzende: Iris Semrau 06421/481251 (iris.semrau@gmx.de)

Paella

Die Initiative für Bürgerinnen und Bürger vom Südbahnhof, Glaskopf, Hansenhaus hatte sich am 15.06.2018 zusammengefunden, um im Vitos Park eine spanische Paella zuzubereiten.

Wir waren zu Gast bei den Mitgliedern der Interkulturellen Gärten, am Nachmittag haben sich Helferinnen und Helfer getroffen und gemeinsam die Zutaten für eine spanische Paella für ca. 20 – 30 Personen vorbereitet.

Zunächst wurden 15 große Strauchtomaten gewaschen und klein gewürfelt. Ebenso 5 rote Paprika klein geschnitten und 5 leckere spanische Würste (Chorizos) wurden gepellt und gewürfelt. Indes wurde das Feuer für den Grill angemacht und die große Pfanne erhitzt und die Chorizo darin angebraten. Dann wurden 15 EL Olivenöl dazu gegeben. Zwischenzeitlich wurden 6 große Zwiebel und 10 Knoblauchzehen klein gehackt und zum Bratöl gegeben.

Dann wurden die gewürfelten Tomaten und Paprika und 3 l Gemüsefond und Safran hinzugegeben und alles verrührt. Dann wurden 2000 g Paellareis hinzugegeben und die Paella unter Rühren köcheln lassen. Hinzu kamen leckere Garnelen, die Paella musste immer wieder gewendet und gerührt werden. Dann kamen 1000 g Kabeljaustückchen hinzu, wieder wurde gerührt und alles musste köcheln. Dann kamen 1000 g Hähnchenbrustfilets, welches in mundgerechte Stücke geschnitten wurde hinzu. Nun musste ordentlich alles mit ein wenig Geduld durchgegart werden. Dann wurden 1000 g grüne Bohnen, sowie 1000 g Erbsen hinzugegeben und alles nochmal aufgekocht. Zum Schluss wurde die Paella mit Hähnchenschenkel (im Backofen vorgebraten) und Biozitronenviertel dekoriert.

Die Zubereitungszeit dauerte mit Vorbereitungen ca. 2 Stunden, in der die 30 Teilnehmer sich schon bei netten Gesprächen und angeregten Unterhaltungen die Zeit bei einem Prosecco oder Wein vertreiben konnten. Die Teilnehmer ließen sich die köstlich Paella bei sonnigen Temperaturen unter dem Schatten der alten Obstbäume im Vitos-Park schmecken.

Mit netten Gesprächen und einem geselligem Beisammensein war es wieder eine gelungene Veranstaltung. Ich danke allen Helfern und Helferinnen und allen, die teilgenommen haben und dadurch zum Gelingen beigetragen haben.

Ich freue mich auf die nächste Veranstaltung der Initiative für A L L E BürgerInnen und Bürger vom Südbahnhof, Glaskopf, Hansenhaus.

Marianne Wölk





vormals Deutscher Siedlerbund Landesverband Hessen e V

Was bietet der Verband Wohneigentum Hessen e.V. (VWH) seinen Mitgliedern?

- 1. Interessenvertretung bei Behörden und Organisationen
- 2. Basisversicherungsschutz für das Haus und Grundstück. Im einzelnen handelt es sich hierbei um
 - eine Haus- und Grundstückshaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von 3 Mio. € für Personen- und Sachschäden und
 - eine Rechtschutzversicherung für das Haus und Grundstück (u. a. Nachbarrecht, Steuer- und Verwaltungsrechtschutz vor Verwaltungs- und Finanzgerichten)
- 3. Bauherrenhaftpflichtversicherung für An-, Um- und Neubauten bis zu einer Bausumme von 600 000,- €.
- 4. Kostenloser Versicherungsvergleich
- 5. Hilfe in Rechtsfragen des Haus- und Grundbesitzes durch Rechtsanwälte
- 6. Fachberatung rund um den Garten
- 7. Monatliche Verbandszeitschrift "Familienheim und Garten"
- 8. Angebote von kostengünstigen Versicherungen bei den Partnergesellschaften des VWH (Alte Leipziger Bauspar AG, D.A.S. Rechtschutzversicherung, Hamburg-Mannheimer Versicherung, Rheinland Versicherung).
- 9. Dienstleistungsangebote (Autokauf, Reisen, Einkaufsvorteile, etc.)

Ihr Ansprechpartner:

Verband Wohneigentum Hessen e.V., Neuhausstraße 22.61440 Oberursel

Telefon: (06171) 21811, Fax: (06171) 25737

E-mail:hessen@verband-wohneigentum.de

Internet: www.verband-wohneigentum.de/hessen







Die Initiative Südbahnhof, Glaskopf, Hansenhaus, Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf und Alzheimer Gesellschaft Marburg-Biedenkopf e.V. laden ein zum

Tanzcafé

Menschen mit und ohne Demenz treffen sich bei Live-Musik, Tanz und guter Laune.

Mitwirkende: Herr Werner Döpp und Gäste



Freitag, 21.09.2018 14:30 – 17:00 Uhr Gemeinschaftsräume Hansenhausgemeinde Gerhart-Hauptmann-Straße 2

Nähere Informationen bei:

Marianne Wölk Die Initiative Leben in unserem Wohnviertel Südbahnhof, Glaskopf, Hansenhaus 06421 – 42946

> Elisabeth Bender Alzheimer Gesellschaft MR-BID e.V. 06421 – 690393

Ob Tango, Walzer oder Foxtrott. Es geht weniger um exakte Tanzschritte oder bewerteten Tanzsport, sondern um Freude an Bewegung, Rhythmus, Musik und Geselligkeit.

Bewegung im Rhythmus der Musik aktiviert Menschen mit Demenz in besonderem Maße.

In Gemeinschaft Freude und Kompetenzen wahrnehmen, trägt erheblich zur Lebensqualität in einer nicht einfachen Lebensphase bei.

Ein beschwingter Nachmittag mit Herrn Döpp in den Räumen der Hansenhausgemeinde findet statt am 21.09 2018, um 14.30 Uhr!

Ein Angebot für Menschen mit und ohne Demenz. Für Betroffene und ihre Angehörigen und für alle, die Freude am Tanzen haben.

Machen Sie mit!



TERRATECH: Mehr Platz für Hilfsprojekte

Die Marburger Hilfsorganisation TERRATECH Förderprojekte e.V. ist im Juli von der Bahnhofstraße in ein größeres Büro in der Zeppelinstraße 29 umgezogen. Die Telefonnummer des Vereins bleibt dieselbe.

"Wir sind in den letzten Jahren stark gewachsen", sagt Dr. Gangolf Seitz, Vorstandvorsitzender von TERRA TECH. Nicht nur die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter und Praktikanten habe zugenommen, erklärt er, auch die der Ehrenamtlichen. "Wir brauchten einfach mehr Platz, um auch weiterhin zuverlässig arbeiten zu können. Unser Team ist sehr dankbar, so schöne Räumlichkeiten gefunden zu haben, und hofft auf eine gute Kooperation mit unserem neuen Vermieter, der Lukasgemeinde."

Mit der Beschaffung eines neuen Röntgengerätes für ein Krankenhaus in Zimbabwe unternahm TERRA TECH ab 1986 den ersten Schritt in der humanitären Hilfe. Damals hatten sich engagierte Bürger aus Wetzlar und Marburg zusammengeschlossen, um weltweit Hilfsprojekte durch medizinische Technologie zu fördern und auf diese Weise Not zu lindern. Mehr als 30 Jahre später blickt die Organisation auf eine Vielzahl erfolgreicher Projekte in Afrika, Südamerika, im Nahen Osten, in Asien und Osteuropa zurück. Über 400 Projekte in 53 Ländern lautet die Bilanz.

Wer sich die neuen Räumlichkeiten von TERRA TECH ansehen möchte, darf dies zu den gewohnten Öffnungszeiten tun: Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr, Freitag von 9 bis 15 Uhr. "Interessierte sind herzlich auf einen Rundgang und einen Kaffee eingeladen", sagt Geschäftsführer Andreas Schönemann. Die Einweihung des neuen Büros wird aber auch noch einmal offiziell gefeiert: Am 17. August ab 17 Uhr lädt der Verein zum Tag der



Offenen Tür mit Musik, Speis und Trank ein.

Kontakt TERRATECH Förderprojekte e.V. Zeppelinstraße 29 35039 Marburg

Telefon: 06421 / 99 95 99-0 E-Mail: info@terratech-ngo.de Website: www.terratech-ngo.de

Bildunterschrift

TERRA TECH-Mitarbeiter Christian Schmetz (von links), Leonie Dylla und Dr. Gangolf Seitz heißen Besucher in den neuen Büroräumen will-

kommen. Foto (c) TERRA TECH

01.08.2018

"Mir fehlt ein kleiner Kreis von Menschen…" Gespräche und Kontakte gegen die Einsamkeit

Das Projekt "In Würde teilhaben" besucht ältere, zurückgezogen lebende Personen in der Hansenhaus-Gemeinde

"Ich merke, dass es mir besser geht! Ich merke es an Kleinigkeiten: Meine Gedanken, woran ich denke, was wir gesprochen haben, worüber wir gelacht haben." Dies erzählt eine ältere, pflegebedürftige Frau nachdem Angela Schönemann sie mehrere Male besuchte. Schönemann leitet das Projekt "In Würde teilhaben" von Arbeit und Bildung e.V. Um einer Vereinsamung entgegenzuwirken, können im Rahmen des Projekts ältere Menschen ab 65, die wenig Kontakt zu anderen haben, Anrufe oder Besuche bekommen.

"Manchmal sind es kleine Dinge, die helfen können, wie ein Gespräch, ein Spaziergang (...), eine Vermittlung mit einer/m Gleichgesinnten" sagt Schönemann. Außerdem versucht die Gerontologin, die zurückgezogen lebenden Älteren in bestehende Begegnungsangebote einzubinden. Denn Begegnung und Kontakt, sei es durch reale Treffen oder am Telefon, kann eine gesundheitserhaltende Wirkung haben. "Mir fehlt ein kleiner Kreis von Menschen, mit denen ich reden und schöne Dinge machen kann" sagt auch die besuchte ältere Frau. Angela Schönemann und ihr Kollege Thomas Hohl finden ein Angebot für sie, bei dem in geselliger Runde gemeinsam gestrickt und gehäkelt wird. Darauf freue sie sich jetzt schon, sagt sie.

Die Unterstützung durch "In Würde teilhaben" ist kostenfrei durch die Förderung der Deutschen Fernsehlotterie möglich. Der Kontakt ist vertraulich. Wer das Angebot von "In Würde teilhaben" in Anspruch nehmen oder andere darauf hinweisen möchte, kann Angela Schönemann erreichen unter der Telefonnummer 06421 68 51-326 oder Mobil 01520 9 03 76 53

Email: iwt@arbeit-und-bildung.de

Arbeit und Bildung e.V., Biegenstr. 44, 35037 Marburg

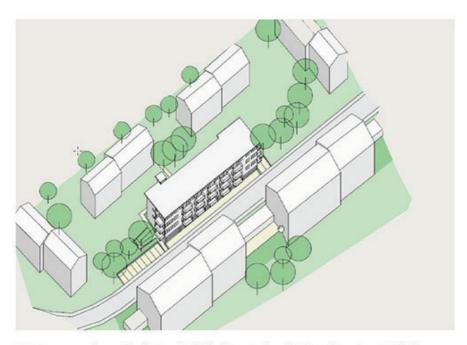




Neubau in Marburg: Jede Etage über den Aufzug erreichbar

Die alten Garagen fallen weg, was den jetzigen Benutzern Sorge bereitet. Aber es werden auch neue Parkplätze entstehen. Das erfuhren die Bewohner des Quartiers Kantstraße/Großseelheimer Straße bei einer Infoveranstaltung, bei der die Wohnstadt und die Stadt Marburg rund 30 interessierten Zuhörern Rede und Antwort standen. Anlass ist das Neubauvorhaben der Wohnstadt, die an dieser Stelle ein neues Wohnhaus mit 21 teilweise geförderten Mietwohnungen errichten

Neubau in Marburg: Jede Etage über den Aufzug erreichbar



Die Bauvoranfrage läuft: So ähnlich könnte das dreigeschossige Wohnhaus östlich der Marburger Kernstadt aussehen.

möchte.

"Die Stimmung war zunächst gespannt", berichtet Hendrik Hoekstra, Leiter des Servicecenters Marburg, "und ich kann das gut verstehen. Ein Verlust steht an. Doch alle Parkplätze, die wegfallen, werden natürlich ersetzt." Zudem ist noch nicht klar, ob jeder neue Mieter tatsächlich einen Garagenparkplatz in Anspruch nehmen möchte, denn eine Bushaltestelle ist in unmittelbarer Nähe.

Da das neue Gebäude auf abschüssigem Gelände errichtet wird, werden im Erdgeschoss im vorderen Bereich Garagenpark-

plätze und im hinteren Bereich Keller¬räume untergebracht. Die 21 Wohnungen entstehen im ersten bis dritten Obergeschoss. Alle barrierefrei zugänglich werden sein, das heißt, jede Wohnung ist ohne Treppen per Aufzug zu erreichen. "Das ist ein wichtiges Argument für unsere älteren Mieter", so Hoekstra. "Viele Besucher der Infoveranstaltung freuten sich schon auf die neuen Wohnungen und hätten sich am liebsten gleich in eine Interessentenliste eingetragen, obwohl der voraussichtliche Baubeginn erst für das Frühjahr 2020 geplant ist."



Service Center Migration Marburg (SCMM) hilft Migrantinnen und Migranten der Hansenhaus-Gemeinde berufliche Perspektive zu entwickeln



Arbeit und Bildung e.V.



Bei Arbeit und Bildung e.V. ist seit Anfang 2017 das Service Center Migration Marburg (SCMM) aktiv. Das Projekt richtet sich an Migrantinnen und Migranten, die noch keinen Anschluss an den Arbeitsmarkt gefunden haben oder in einem Minijob beschäftigt sind und in die Teilzeit-Beschäftigung wechseln möchten. Auch wenn sie in einer unterqualifizierten Beschäftigung stehen und Ihre berufliche Situation und Qualifizierung verbessern möchten, bekommen sie Unterstützung beim SCMM.

Das SCMM berät in allen Richtungen und unterstützt bei allen Fragen rund um den beruflichen Wiedereinstieg: Berufliche Orientierung, Anerkennung von ausländischen Abschlüssen und Qualifikationen, Bewerbungs- und EDV-Trainings, Sprachförderung, Weiterbildung und Praktikum, aber auch verschiedene alltagsbezogene Fragen, wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gesundheitsförderung und Hilfe bei Behörden und Formularen.

Die Angebote des SCMM sind kostenfrei. Sie richten sich an Migrantinnen und Migranten, die nicht bei Kreisjobcenter oder Agentur für Arbeit gemeldet sind und dort keine Leistungen erhalten. Beratung auf Englisch, Russisch, Spanisch und Italienisch ist möglich.

Kontakt

Arbeit und Bildung e.V. Krummbogen 3 35039 Marburg Tel. (06421) 96 36 0 scmm@arbeit-und-bildung.de www.scmm.info

Wir freuen uns, Menschen der Hansenhaus-Gemeinde zu unterstützen!



Bildunterschrift: Unsere Beraterinnen Melanie Weiß-Böcher und Elena Gavrilova (Foto Arbeit und Bildung e.V.)

Terminankündigung:

Chorabend in den Gemeinschaftsräumen der Hansenhausgemeinde mit den Politönen und dem

Chor InTakt Sichertshausen

Am 17.10.2018 um 18.00 Uhr

"50 Jahre 68er und Jetzt?"

SAMBA KIDS

mit Gabriela aus Brasilien

Dienstags 15:30 - 16:15 Uhr

für Kinder von 4 - 6 Jahren

Dienstags 16:15 - 17:00 Uhr

für Kinder von 7 - 10 Jahren

Turnhalle der Gerhart-Hauptmann-Schule Infos: Gabriela 0178 - 28 92 867

Ein Angebot der Hansenhaus-Gemeinde e. V.



Die Menschen in unserem Land können viel mehr, als sie Das wird besonders manchmal glauben. sich viele zusammentun. deutlich, wenn um für eine Sache einzustehen. Dann stehen die Chancen gleich viel besser. Mindestens doppelt, manchmal sogar 82 Millionen Mal so gut. Deshalb gehen wir auch nicht zu weit, wenn wir behaupten: Kein Schritt ist zu groß, wenn ihn alle gemeinsam gehen. Mit dem Mut, Neues zu wagen, und dem Willen, Großes zu leisten, läuft einfach alles. Das erleben wir Tag für Tag als Sparkassen-Gruppe, die für über 50 Millionen Kunden da ist. Und da und da: Überall im Land packen wir gern mit an. So stehen wir mehr als drei Millionen Mittelständlern zur Seite. Und helfen ihnen dabei, nicht nur so mittel, sondern spitze zu sein. Und weil selbst der einen Partner braucht, der sein eigenes Ding machen will, begleiten wir jährlich gut 10.000 Existenzgründer in die Zukunft. Auf die Zukunft ist auch die Wirtschaft in unseren Regionen vorbereitet, weshalb der Wirtschaftsmotor auch morgen und übermorgen brummen wird. Dafür engagieren wir uns in den hintersten und vordersten Winkeln des Landes, die wir wie kein Zweiter kennen. Schließlich arbeiten und leben wir dort selbst. Und weil unser Leben nicht nur Arbeit, Arbeit, Arbeit, sondern auch Freude, Glück und Füreinander-da-Sein bedeutet, unterstützen wir mit über 700 regionalen Stiftungen Kunst, Kultur und Soziales. Auch da, wo längst nicht alle hinschauen und andere sich lange verabschiedet haben. Für uns hingegen gab es nie einen Grund, klein beizugeben, Sondern groß! Dafür sorgen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit eidenschaft für die Gemeinschaft einsetzen. Und mit mehr als 450 Millionen* Euro pro Jahr setzen wir da gern noch einen drauf. All das tun wir nicht, weil es sich gut im Geschäftsbericht macht. Wir tun es aus Überzeugung. Seit unserer Gründung vor über 200 Jahren bestärken wir alle Menschen, als Teil einer starken Gemeinschaft über sich hinauszuwachsen. Denn viel wichtiger als Rekordüberschüsse sind uns Gemeinschaftsrekorde. Mit uns als Förderer verwandeln zehntausende **Vereine*** große Ziele nicht selten in noch größere Pokale. Was uns all das bringt? Nach vorn! Denn nur gemeinsam sind wir allem gewachsen und damit auch den kleinen und großen Herausforderungen, die Digitalisierung und Globalisierung mit sich bringen.

Gemeinsam #AllemGewachsen

Uns allen wird alles glücken, wenn jeder mitmacht. Warum nicht auch Sie? Erleben Sie, dass Gemeinschaftssinn nicht nur sinnvoll ist, sondern auch glücklich macht – vor Ort, Stadt, Kiez und Dorf. Und vor dem Bildschirm: www.allemgewachsen.de

*Zahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe, alle anderen Angaben auf die Gesamtzahl der Sparkassen.

